



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

14. Oktober 2019, Berlin, *Demokratisch.Engagiert!* 4. Fachkonferenz Freiwilligenmanagement

ALTE UND NEUE DEMOKRATIEPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Dr. Holger Krimmer



ZIVILGESELLSCHAFT
IN ZAHLEN **ZIVIZ**



DEMOKRATIE UND FREIWILLIGENMANAGEMENT – ZWEI WELTEN?



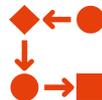
Demokratiopolitische
Herausforderungen spielen sich auf
einer gesellschaftlichen Ebene ab



Freiwilligenmanagement findet im
Kontext einzelner Organisationen
statt



Demokratiopolitische
Herausforderungen haben mit
Gleichheit, Beteiligung,
Repräsentation u.a. Normen zu tun.



Bei Freiwilligenmanagement geht es
um effektive Prozess, effizienten
Ressourceneinsatz und transparentes
Projektmanagement.



BEISPIEL FÜR EINE „SYNERGIETHESE“: SOZIALKAPITALANSATZ (PUTNAM)

- » Demokratien sind auf die Lösung von Dilemmata kollektiven Handelns angewiesen.
- » Kollektives Handeln gelingt dann, wenn in einer Gesellschaft viel generalisiertes Vertrauen vorliegt
- » Generalisiertes Vertrauen entwickelt sich als eine Art Überschuss in lokalen Engagementkulturen und Vereinswelten, in denen es zu dichter Interaktion, robusten Normen der Reziprozität und des wechselseitigen Vertrauens kommt.



Direkte Verknüpfung zwischen Handeln und Engagement **im einzelnen Verein** und demokratiepolitischen Folgewirkungen auf **gesellschaftlicher Ebene**.



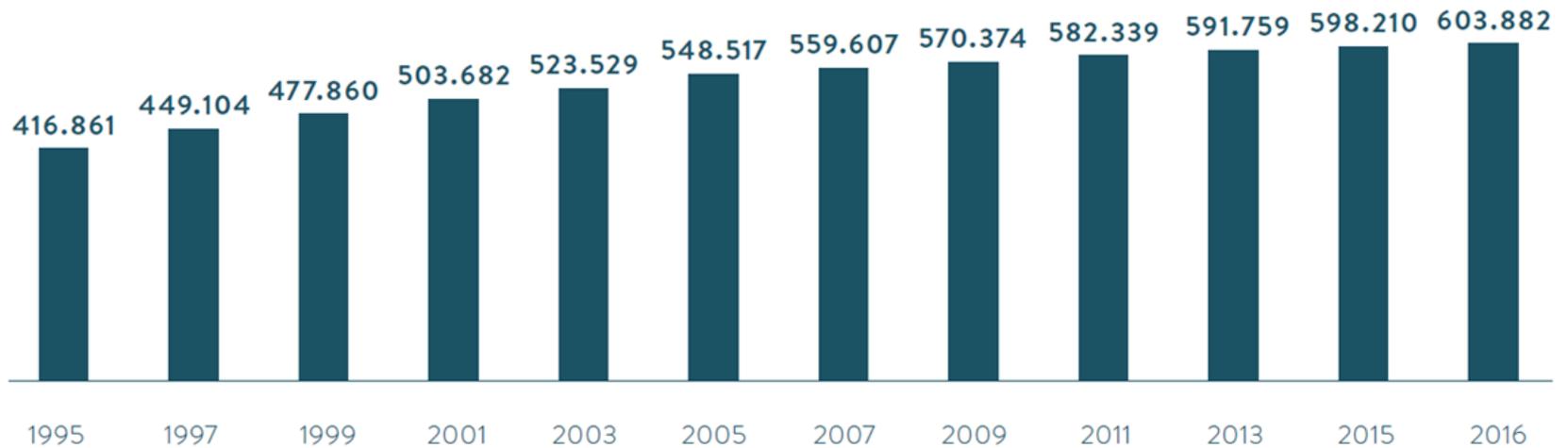
ZIVILGESELLSCHAFT IM STRUKTURWANDEL





VEREINSWACHSTUM

Anzahl der Vereine von 1995 bis 2016



Quelle: Jahre 1995 bis 2015: Bundesamt für Justiz (2017), 2016: Registerportal; Stand August 2016.



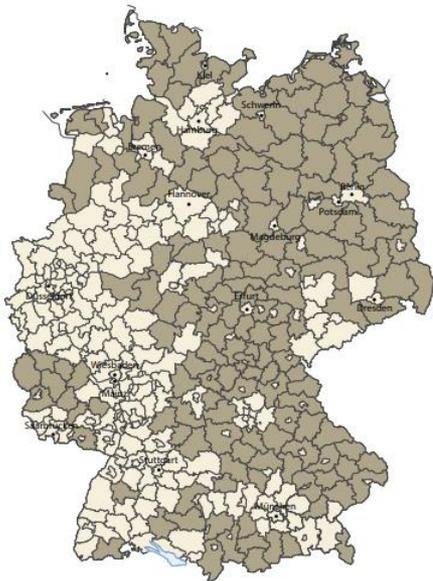
ANZAHL DER LÖSCHUNGEN IN DEN VEREINSREGISTERN STEIGEN

Eintragungen und Löschungen in den Vereinsregistern von 1995 bis 2013

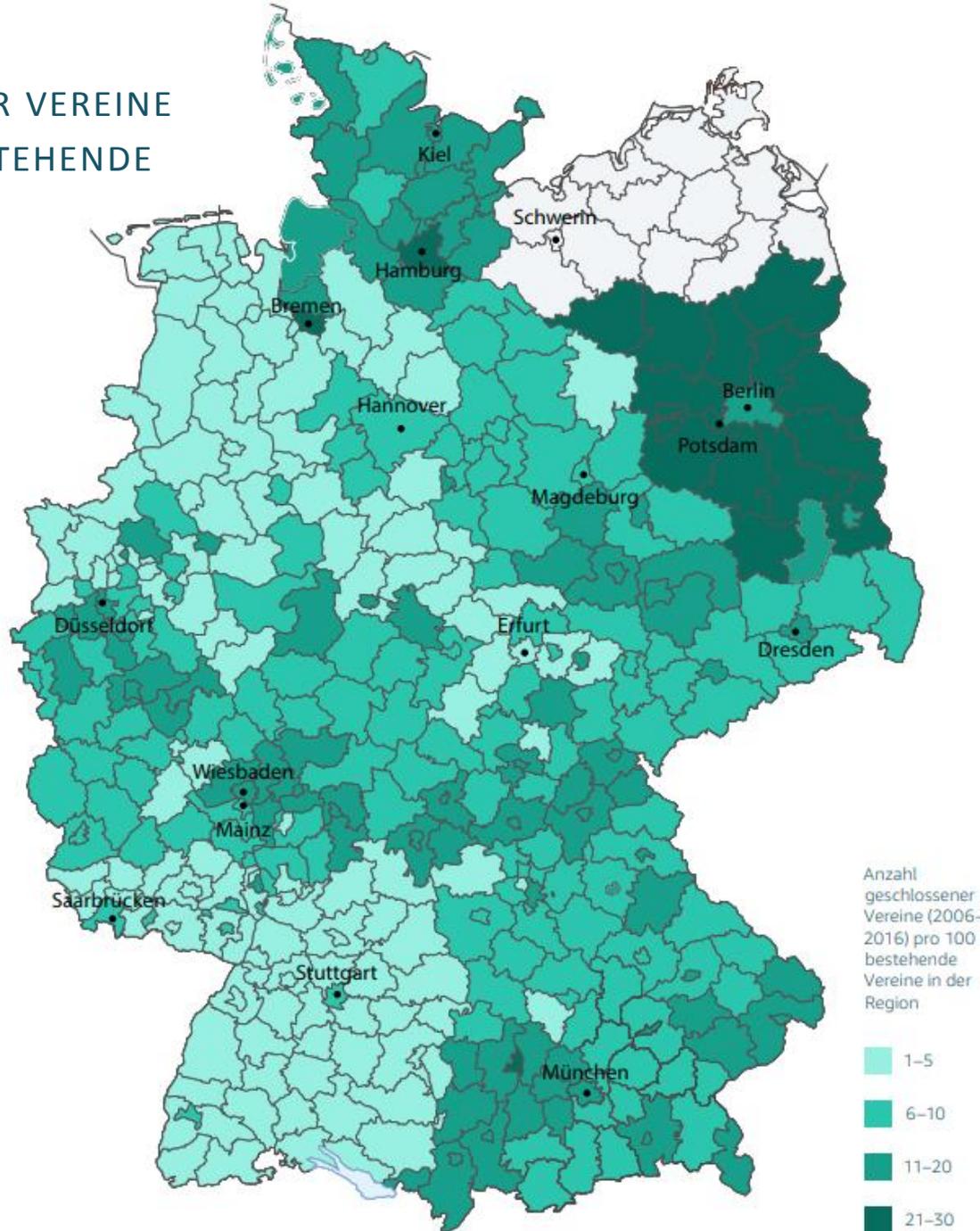


Quelle: Bundesamt für Justiz (2017).

ANZAHL GESCHLOSSENER VEREINE
 2006-2016 PRO 100 BESTEHENDE
 VEREINE IN DER REGION
 (NUTS 3)



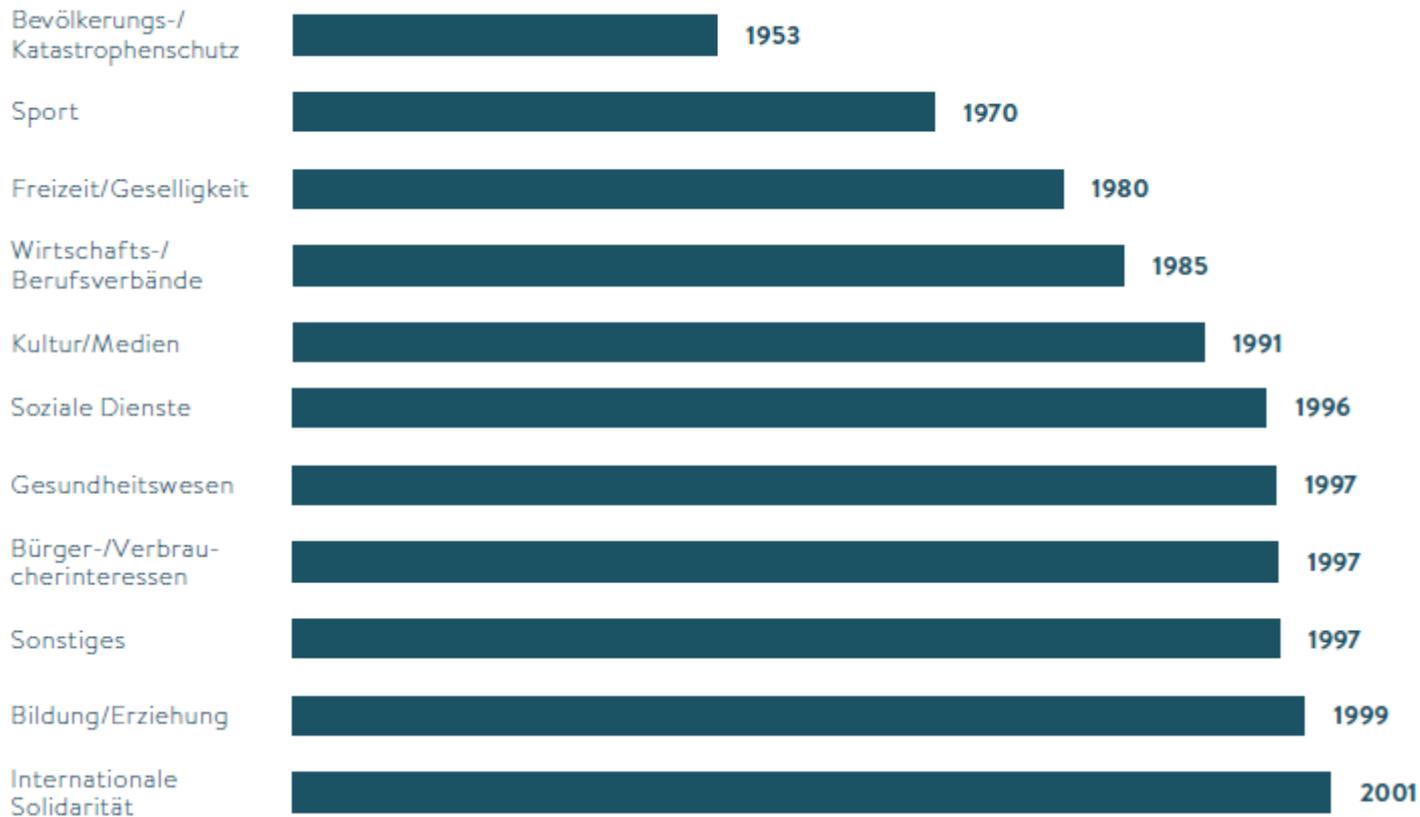
■ Ländlicher Raum
 ■ Städtischer Raum





ALT UND JUNG IM STRUKTURWANDEL

Gründungsjahre (Median) nach Handlungsfeld.



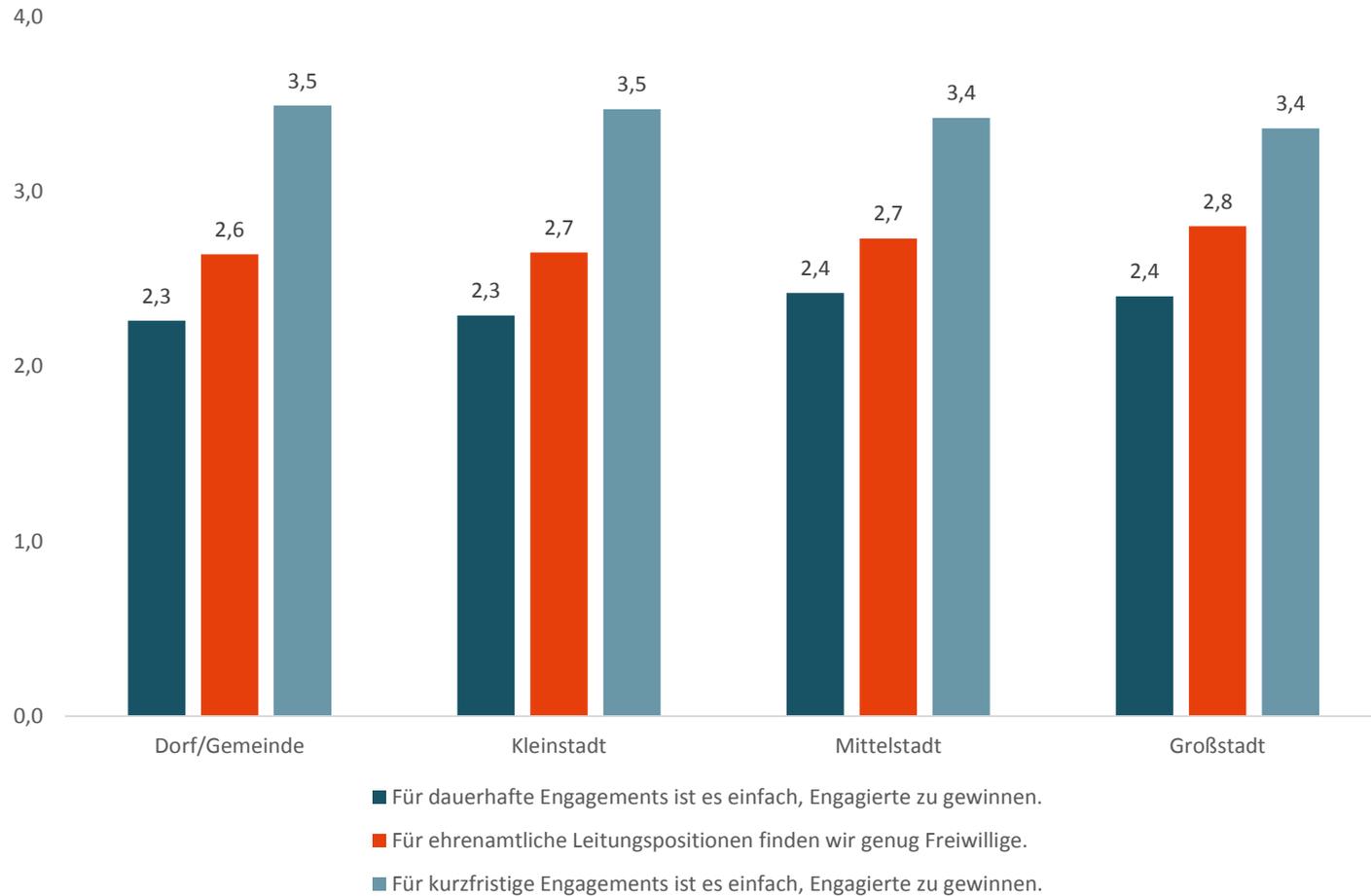


ORGANISATIONSTYP NACH BEREICH

	DIENTSLEISTER	FÖRDERER	INTEGRIERER	ALLROUNDER	HELFER
FREIZEIT/GESELLIGKEIT	3,9	2,4	69,6	11,6	12,6
SPORT	5,4	3,0	58,0	18,1	15,5
KULTUR/MEDIEN	8,9	8,3	44,9	16,6	21,3
GESAMT	12,3	10,5	35,5	23,2	18,5
UMWELTSCHUTZ	5,3	5,3	31,9	37,2	20,2
ÜBRIGE	13,9	14,9	21,7	27,9	21,7
GESUNDHEITSWESEN	21,8	14,9	14,9	37,9	10,3
BILDUNG/ERZIEHUNG	22,5	22,0	6,2	25,7	23,7
SOZIALE DIENSTE	28,1	16,3	5,4	38,9	11,3



MOBILISIERUNG ENGAGIERTER NACH STADTTYP





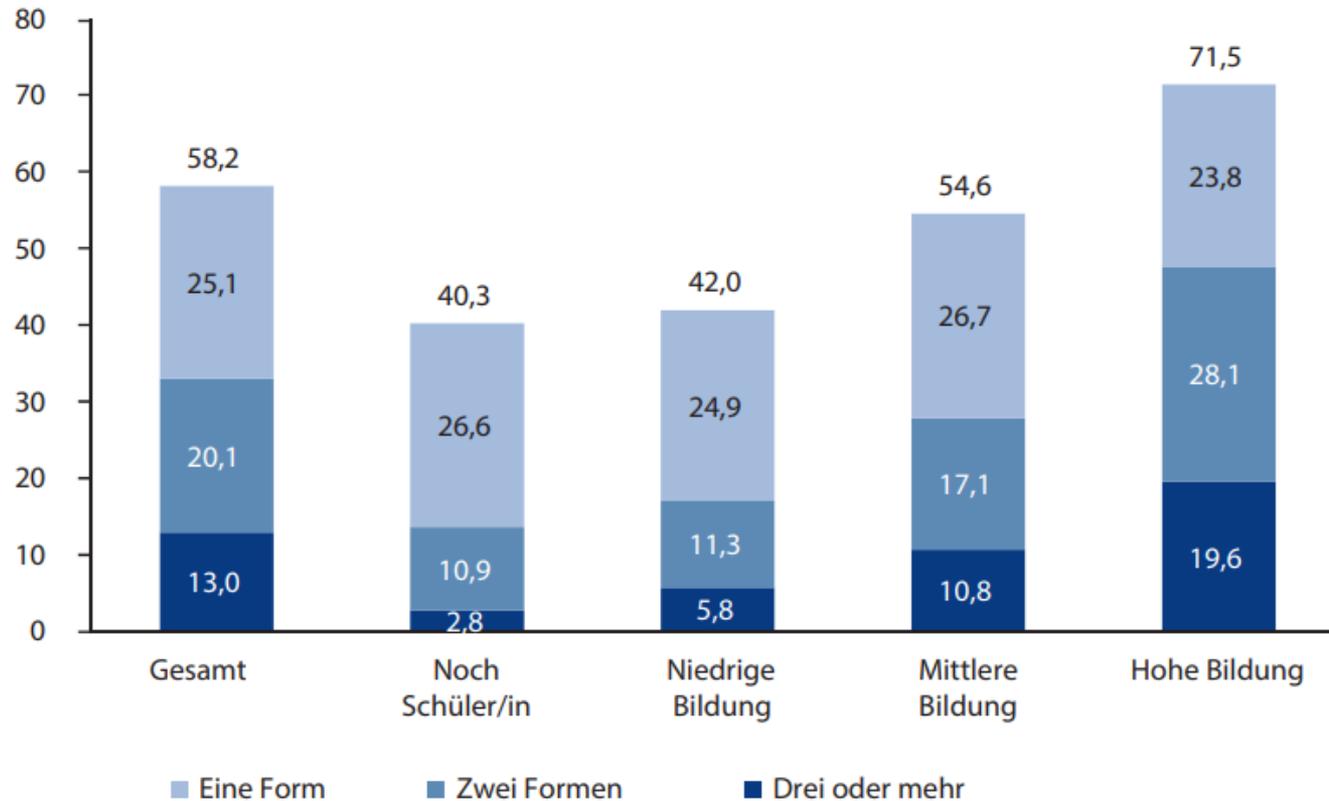
DEMOKRATIEPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN





1.) DER PERFORMATIVE BLINDE FLECK DER ZIVILGESELLSCHAFT

Anteil derer, die sich in einer oder mehreren Formen politisch beteiligt haben nach Bildung



Quelle: FWS 2014, gewichtet, Berechnungen DZA. Basis: Alle Befragten (n = 28 385)



2.) DIE EFFEKTIVITÄTSFALLE (C. MUNCH)

- » Professionelle und soziale Kompetenzen werden in das bürgerschaftliche Engagement eingebracht
- » Sich in Aushandlungsprozesse einzubringen und komplexe Verhandlungssituationen souverän zu meistern korrespondiert damit indirekt mit dem Bildungsniveau
- » Mit Zunahme der Relevanz von effektiven Prozessen nimmt die Benachteiligung von Engagierten statt, die bestimmte Kompetenzen nicht bereits mitbringen.



3.) DIGITAL DIVIDE

- » Marc Prensky (2001): „*Our students have changed radically. Today’s students are no longer the people our educational system was designed to teach.*”
- » digitale Spaltung kann auch eine kulturelle Entfremdung sein. Veränderte Einstellungen:
 - Wie Wissen erschlossen wird
 - Wie Entscheidungsprozesse verlaufen
 - Wie Prozesse organisiert werden



Digitales Mindset als kulturelles Dispositiv

- » Organisationen müssen für neue Generationen neue Engagementangebote machen (Parallele zum alten und neuen Ehrenamt seit den 80er Jahren)



4.) DIE HOMOGENITÄTSFALLE

- » In der Phase der vermehrten Zuwanderung geflüchteter Menschen haben ca. 25 % aller zivilgesellschaftlichen Organisationen zielgruppenspezifische Angebote gemacht.
- » Befragt danach,
 - ...ob die Mitglieder der Organisation eine ähnliche kulturelle Herkunft hätten, bejahen dies über 80 % der befragten Organisationen.
 - ...ob die Engagierten der Organisation eine ähnliche kulturelle Herkunft hätten, steigt der Anteil auf über 85 %.



Je zentraler die Handlungsbereiche, desto homogener tendieren Personalstrukturen zu werden.



FREIWILLIGENMANAGEMENT UND DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT

- » Die Gestaltung des zivilgesellschaftlichen Strukturwandels beginnt in der eigenen Organisation.
- » Zivilgesellschaftliches Handeln und Vereine **zahlen nicht per se** auf eine vitale demokratische Gesellschaft ein.
- » Es kommt darauf an, **wie wir Organisationen gestalten** und wer damit Teil von Zivilgesellschaft wird.
- » Freiwilligenmanagement darf daher nicht nur organisationales Management sein, sondern muss sich auch als **demokratiepolitische Praxis** verstanden werden.
- » Als solche sollte eine der Hauptherausforderungen sein, Mechanismen der Exklusion und (Selbst-)Selektion zu überwinden.

Dr. Holger Krimmer

holger.krimmer@stifterverband.de

www.ziviz.de



@ZiviZ_de

@holger_krimmer

